

**10/91**  
Oktober  
44. Jahrgang

# DATZ

E 5271 E  
DM 7,-  
öS 55,-  
sfr 7,-

## Aquarien Terrarien



„Torpedo-Cichliden“ aus dem Malawisee  
Oldtimer Streifenhechtling  
Corydoras sterbai • Corydoras haraldschultzi  
Crenicichla regani • Komodowarane

## Ein Tier mit wechselvoller Geschichte – der Medizinische Blutegel

Jahrhundertlang diente der Medizinische Blutegel (*Hirudo medicinalis*) den Menschen zur Bekämpfung vieler Krankheiten und Leiden. Die Schröpfegel wurden zu Millionen gefangen, später auch planmäßig gezüchtet.

Als die Blutegeltherapie zum Erliegen kam, waren die meisten natürlichen Vorkommen erloschen. Obwohl sich der Bestand allmählich wieder vergrößert haben soll und die Tiere mancherorts angeblich häufig auftreten (nach K. Herter), sind sie doch recht selten. In vielen Gebieten fehlt der Blutegel völlig. In den meisten Seen und Teichen trifft man neben verschiedenen kleinen, nicht uninteressanten Egelarten höchstens noch den für Menschen ungefährlichen Vielfraß- oder Pferdeegel (*Haemopsis sanguisuga*) an.

Der Medizinische Blutegel besitzt auf der grünen bis braunen Oberseite ein rötliches Zeichnungsmuster in der Form von sechs mehr oder weniger deutlich ausgeprägten Streifen. Er erreicht eine Länge von bis zu 20 Zentimetern.

Die Angst, die die meisten Menschen vor diesen Tieren haben, ist meist stark übertrieben und liegt im allgemeinen in der Unkenntnis über

die Biologie der Blutegel begründet. Gefährlich können sie an sich nur werden, wenn sie in sehr großen Massen auftreten. Bluterkrankte sollten aber besser den Kontakt mit *Hirudo medicinalis* meiden.

Sollte ein Egel jemanden anfallen, so kann er etwas Salz auf das Tier geben, worauf es sich von selbst ablöst, oder er entfernt es in der Zeit zwischen dem Anheften und dem Beginn des Blutsaugens, indem er die Saugnäpfe vorsichtig mit dem Fingernagel abhebt. Selbstverständlich ist es auch möglich, die gesundheitsfördernde Prozedur des Saugens über sich ergehen zu lassen. (Ohnehin hat die Blutegeltherapie wieder etwas an Bedeutung gewonnen.)

Es wäre im Interesse der Art sicher wünschenswert, wenn sich nicht nur die Medizin wieder ihrer annähme, sondern auch die Naturschützer und Zoologen ihr größere Aufmerksamkeit schenkten. Der Medizinische Blutegel besitzt nicht nur medizinische, sondern auch kulturelle Bedeutung. Es gab Zeiten, in denen es eine richtige Blutegelmode gab; zum Beispiel wurden Kleidungsstücke nach dem hübschen Zeichnungsmuster dieser Egelart gefärbt.

Außerdem läßt sich an ihm und seinen Verwandten noch viel Neues entdecken.

Eine Erfassung der vorhandenen Populationen wäre wichtig, um gezielte Schutzmaßnahmen einleiten zu können. Nicht zuletzt auch mit Rücksicht auf diese Tierart sollten klare, pflanzenreiche Seen und Teiche – bevorzugte Biotope der Egel – geschützt werden.

Hoffen wir, daß es gelingen wird, die Zahl der Individuen und Populationen dieser interessanten, aber leider oft nur wenig beachteten Tiere wieder zu erhöhen!

Clemens Grosser

### Literatur

Herter, K. (1968): Der Medizinische Blutegel und seine Verwandten. Neue Brehm-Bücherei, Heft 381. A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg Lutherstadt.